
LESUMER BOTE

Mitteilungen aus dem Heimat- und Verschönerungsverein Bremen - Lesum e.V.



Foto: © G. Grote

**Lesumer Marktplatz aus der Luft
im Jahre 1993**

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

Kultur pur erleben ...

Lesum hat nicht nur eine reizvolle Umgebung und einen attraktiven Ortskern, der zum Verweilen einlädt, sondern auch in diesem Jahr wiederum ein kulturelles Angebot aufzuweisen. Übertagt von der ehrwürdigen Lesumer Kirche mit der am Fuße des Kirchbergs stehenden Statue der „Gräfin Emma“, umrahmt von der malerischen Kulisse der alten markanten Häuser, beginnt auf dem historischen Marktplatz mit der alten Friedenseiche der Lesumer Kultursommer.

Die Burglesumer Kulturtag „Sommer in Lesmona“ finden regelmäßig im Sommer statt, jähren sich zum 26. Mal und haben viele Fans. Mit 30 Einzelveranstaltungen, eingeschlossen sind Konzerte, Lesungen und Führungen, überzeugen sie mit einer großen Vielfalt an kulturellen Angeboten und finden an vielen Plätzen in unserem Ortsamtsbereich statt. Sie sind eine Animation zum Entspannen, zum Spaß haben und Musik genießen. Auch an die Jüngsten ist wieder gedacht, so wird u. a. ein Kindermusical aufgeführt und ein Bilderbuchkino kann betrachtet werden, das Kinderaugen begeistern und ihre Fantasie beflügeln wird.

Mit einem Umzug und der anschließenden Eröffnung der Kulturtag auf dem Lesumer Marktplatz beginnt am Samstag, 15. Juni, der Lesumer Kulturreigen, der am 23. Juni endet.

Die Arbeitsgemeinschaft „Sommer in Lesmona“ freut sich, dass es ihr wieder gelungen ist, ein kulturelles Angebot in dieser Größenordnung anzubieten und bedankt sich gleichzeitig bei allen, die sich mit viel Engagement wieder eingebracht haben.

Mit diesen einleitenden Worten zu den Burglesumer Kulturtag „Sommer in Lesmona 2019“ wünsche ich Ihnen für die Tage viel erbaulichen Genuss und freudiges Erleben.

Ihr




Inhalt

Grußwort zu den 26. Burglesumer Kulturtag Leiter des Ortsamtes Burglesum	F. Boehlke 3 - 4
Die Blumen des Jahres Buch von Loki Schmidt	Dr. H. Christiansen 5
Der HVL informiert Auszug aus unseren Veranstaltungen 2018/2019	Thomsen/Bergmann 6 - 9
Die unendliche Geschichte der Familie Knoop aus Bremen	Dr. H. Christiansen 10 - 12
Mensch und Natur in Burglesum Themen aus dem Natur- und Umweltbereich	U. Schröder 13
Neues und Altes aus den Lesumer Parkanlagen Folge 26 – Die Rotbuchen	K. Bringmann 14 - 15
Protokoll der Mitgliederversammlung 2019	Bulling/Thomsen 16 - 17
Angebot für unsere Mitglieder	18
Aufnahmeantrag zur HVL-Mitgliedschaft	19 - 20
Verschiedenes / Kurzmeldungen / Inserenten	21 - 24

Impressum

Der **LESUMER BOTE** erscheint vierteljährlich.
Verbreitungsgebiet ist Bremen-Nord.

Herausgeber:

Der Lesumer Bote wird vom Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum herausgegeben.

Bezugspreis:

Im Mitglieds- bzw. Vereinsbeitrag enthalten

Erscheinungsweise: 4 mal jährlich,

März, Juni, September, Dezember

Redaktion und Gestaltung:

Peter Gedaschke Tel.: 0421/63 61 795 • Fax: 63 66 562
E-Mail: peter.gedaschke@t-online.de

Anzeigen- und Redaktionsschluß:

Jeweils sechs Wochen vor dem Erscheinungstermin

Die Redaktion behält sich vor, abgegebene Beiträge zu kürzen bzw. zu überarbeiten.

Druck: WeBeSo, 28239 Bremen

Grußwort zu den 26. Burglesumer Kulturtagen „Sommer in Lesmona“ 2019



Liebe Burglesumerinnen und Burglesumer, liebe Freunde des Stadtteils,

nach den Jubiläums-Kulturtagen im letzten Jahr, geht es nun in guter Tradition weiter und unser Stadtteil darf sich über die 26. Auflage dieser besonderen

Veranstaltungswoche freuen.

Bevor die diesjährige Festwoche mit rund 30 Veranstaltungen beginnt, ziehen wieder Vereine und Einrichtungen, begleitet von unzähligen Bürgerinnen und Bürgern, in einem Festumzug zu unserem historischen Marktplatz. In guter Tradition werden dort unsere Kulturtage offiziell eröffnet, umrahmt von vielen bunten Ständen und Aktivitäten rund um den Marktplatz und der Kirche. Bereits am ersten Tag erwartet uns ein abwechslungsreiches Programm mit Tanz, sportlicher Choreografie und Live-Musik, aber auch Informationen der Polizei und der Verkehrswacht.

Im Anschluss an den Eröffnungstag haben wir eine ganze Woche lang dann die Möglichkeit, die kulturelle und künstlerische Vielfalt unseres Stadtteils bei verschiedenen Veranstaltungen zu erleben und zu genießen. Neben einigen bekannten „Klassikern“, gibt es natürlich auch wieder neue Veranstaltungen im Programm. So können wir uns dieses Mal auf mehrere Veranstaltungen im Lichthof der Kunstfabrik freuen und ein weiteres Jubiläum im Rahmen der diesjährigen Kulturtage gemeinsam feiern. Der Blindengarten in St. Magnus war der erste Garten in Deutschland, der allein durch eine Privatinitiative entstand und nun mit einem Sommerfest am 16. Juni sein 30-jähriges Bestehen feiert.

In gewohnter Weise erwartet uns wieder ein interessanter Mix von Konzerten, Vorträgen, Ausstellungen, Lesungen und Führungen.

Unsere Burglesumer Kulturtage werden Jahr für Jahr stets ehrenamtlich von einem engagierten Team unter der Leitung von Peter Gedaschke organisiert. Ohne dieses Engagement hätten wir im letzten Jahr nicht das 25-jährige Jubiläum feiern können. Daher geht auch in diesem Jahr ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren und die vielen Helferinnen und Helfer vor Ort sowie an alle Mitwirkenden und Unterstützer dieses besonderen Kulturfestes.

Uns allen wünsche ich beeindruckende und in jeder Hinsicht erfolgreiche Kulturtage in Burglesum.

Ihr

Florian Boehlke
Ortsamtsleiter



BURGLESUMER KULTURTAGE

SOMMER IN LESMONA

26. Burglesumer Kulturtage
Samstag, 15. Juni – Sonntag, 23. Juni 2019

Musik, Tanz und Theater,
Ausstellungen, Lesungen und
Kunstaktionen,
historische und naturkundliche
Führungen,
Lichtbildervorträge,
Kinderspiele und Aktionen

Programmablauf siehe:
www.heimatverein-lesum.de
www.lesum.de

Infotelefon 63 61 795

Sonntag, 23.06.19 – 10.30 h (bis ca. 12.00 h)

Führungen in Knoops Park - Landschaft, Gärten, Bäume (mit Stefan Villena-Kirschner, Hermann Frenzel und Christof Steuer, Vorsitzender des Fördervereins Knoops Park e.V.)

Der „Knoops Park“, wie wir ihn heute benennen, ist aus mehreren privaten Gärten zusammengewachsen: der Garten des Barons Ludwig Knoop, die Gärten der Albrechts und der Woldes, der Garten von Haus Lesmona und die weitgehend zu Haus Blumenkamp gehörenden Anlagen nördlich der Straße „Auf dem Hohen Ufer“. Insgesamt entstand eine Parklandschaft mit ca. 60 ha.

Der Rückblick auf die ursprünglichen Gärten und ihre Bewohner, die Maßnahmen zum Zusammenschluss, die Gestaltung der Gärten und ihr Baumbewuchs sind die Themen des Spazierganges.

Es ist vorgesehen, evtl. drei Gruppen mit Schwerpunkten zu den Themen zu bilden. Dabei wird sich eine Gruppe speziell den Bäumen im Park widmen.

Die Veranstaltung ist gleichzeitig ein Beitrag zum Bremer „Tag des Gartens“.

Treffpunkt: Am Marktplatz bei Haus Kränholm, Ecke „Auf dem Hohen Ufer“ / Raschenkampsweg.



Lesumer Marktplace aus der Luft (1993)

(c) Gerhard Grote

Ein Vierteljahrhundert ist dieses von Gerhard Grote aufgenommene Luftbild vom Lesumer Marktplace bereits alt. Damals waren die Sanierungsarbeiten im Lesumer Ortskern gerade abgeschlossen. Seither hat sich binnen 25 Jahren nicht viel verändert. Dazu dürfte auch die Erhaltungssatzung für den Lesumer Ortskern beigetragen haben, die 1991 in Kraft getreten ist. – Das um 1750 erbaute, seit einigen Jahren leer stehende Haus „An der Lesumer Kirche 6“ soll voraussichtlich abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden.

Auf dem Lesumer Marktplace findet in trauter Kullisse alljährlich die Eröffnung der Burglesumer Kulturtage „Sommer in Lesmona“ statt.

Mittwoch, 19.06.19 – 19.30 h

Gemeindehaus St. Martini Kirche, Hindenburgstraße 30, Bremen-Lesum

Von der Heide zur Weser – Die Wümme erzählt (De Wummen vertelt)

Die Wümme, die ihre Quelle am Wilseder Berg in der Lüneburger Heide hat, ist ein landschaftlich äußerst reizvoller Nebenfluss der Unterweser.

So bietet denn diese Flussreise durch Geschichte und Gegenwart vielerlei einladende Einblicke in eine Region, die zum Wandern geradezu herausfordert. Gemächliche Touren auf dem Wasser oder beiderseits an den Ufern auf dem Fahrrad oder im Wanderschritt verlocken zu jeder schönen Jahreszeit.

Die Wümme selbst hat die Rolle des Erzählers übernommen und berichtet in plattdeutscher Sprache von ihren Erlebnissen auf der Reise vom Quellgebiet bis zur Mündung bei Vegesack. In Memorians an Prof. Dr. Heinz Lemmermann, der diese Aufgabe damals übernahm, werden wohl alle Anwesenden, die diesen bekannten Musikpädagogen und Schriftsteller besonders schätzten, ihre wahre Freude beim Schauen und Zuhören haben.

Inhaltliche Schwerpunkte bilden der Heidebereich um den Wilseder Berg, das Kulturleben in Scheeßel, die Kleinstadt Rothenburg, das malerische Dorf Fischerheide, der Klosterort Lilienthal, St. Jürgen und die Ufer der Lesum mit Werder-land und Knoops Park.

Wer Verständnisprobleme mit dem Niederdeutschen haben sollte, wird trotzdem seine Freude an vielen schönen Bildern haben. Zudem sind auch viele

Kommentare in Hochdeutsch verfasst. Es handelt sich also um einen zweisprachigen Vortrag.

Eine digitale Tonbildschau von Wilko Jäger.

Eintritt 3,00 €

Damit Ihr Haus das Gesicht behält.

Die Tischlerei Wessling GmbH ist spezialisiert auf den Nachbau historischer Fenster und Türen. Und auch für moderne Elemente sind wir der richtige Ansprechpartner. Mit viel Erfahrung und Know-how und Liebe zum Detail werden Ihre Gestaltungswünsche in unserer Werkstatt umgesetzt.

WESSLING
FENSTER • TÜREN • SONNENSCHUTZ

Metalltechnik der Innung Bremen

Fenster Türen Sonnenschutz

Tischlerei Wessling GmbH Fon 0421 - 601913 www.tischlerei-wessling.de
Steinacker 7, 28717 Bremen Fax 0421 - 600 93 88 info@tischlerei-wessling.de

ENTDECKEN & GENIESSEN ... im Herzen von Platjenwerbe

WEIN IM DORF

Ingrid Bunje
Schulstraße 1 - 27721 Ritterhude/Platjenwerbe
Tel.: 0421-96037240 - i.bunje@weinimdorf.de

Ich freue mich auf Ihren Besuch!
Di - Fr 10.00 - 13.30 Uhr / 15.00 - 19.00 Uhr
Sa 10.00 - 14.00 Uhr

Brillenwerkstatt
Wellbrock & Schmidt

Bremerhavener Heerstr.14
28717 Bremen Burg-Lesum
Telefon: 0421 / 63 53 53

Die Blumen des Jahres

Buch von Loki Schmidt

Nach der Lektüre des Buches „Die Schmidts“ von Reiner Lehberger, Hoffmann und Campe Verlag, 2018, hatte ich Lust auf Mehr bekommen. In diesem Buch wurden immer wieder Loki Schmidts Bestrebungen für einen intensiveren Natur- und Pflanzenschutz herausgestellt. In diesen Kontext passte die Herausgabe eines eigenen Buches mit der Zusammenfassung sämtlicher Blumen des Jahres, welche seit 1980 jedes Jahr neu gewählt wurden. Dieses Buch möchte ich im Folgenden vorstellen.



„Die Blumen des Jahres“ von Loki Schmidt, erschienen im Hoffmann und Campe Verlag, 2015, mit 230 Seiten, quadratischem Format, Kostenpunkt EUR 22,00, enthält sämtliche seit 1980 erschienenen Pflanzen, insgesamt 35 Blumen der Jahre 1980 bis 2015.

Der Buchdeckel erinnert in seiner Aufmachung an ein Kinderbuch mit fröhlichen, lustigen Farben. Das Gegenteil ist der Fall, es ist für Erwachsene bestimmt. Schon die Einleitung zum Vorwort von Loki Schmidt brilliert wie ein Edelstein. Es ist von keinem Geringeren als Siegfried Lenz, einem langjährigen Freund der Schmidts, geschrieben. In besonderer Art formuliert und dichtet er eine Laudatio auf Loki Schmidt und ihre Lebensweise. Lenz einzigartige Schreibweise, seine unvermutete Wortwahl und schließlich der Rhythmus und Takt seiner Sätze stimmen den Leser in außergewöhnlicher Weise auf den Inhalt dieses Buches ein: er baut eine Spannung auf, die sich endlich aufzulösen vermag, wie er einleitend schreibt: „Loki ist an allem schuld“.

Das Buch ist kein Bestimmungsbuch. Alle beschriebenen und fotografierten Pflanzen ordnen sich ein und unter den Beschreibungen bedrohter Lebensräume. Diese Einordnung ist Loki sehr wichtig, denn immer wieder stellt sie dar, wie bedroht und verändertlich die Lebensräume für unsere Pflanzen

mittlerweile geworden sind. Auslösender Faktor ist vor allem die permanente Düngung des Erdreichs, um auch noch aus dem allerletzten Stückchen Land einen „finanziellen Ertrag“ herauszuholen. Streuwiesen, Trockenrasen, Binnendünen, Heideflächen, Wegesrand- und Dorfflora gibt es im Flachland so gut wie gar nicht mehr, nur noch im Gebirge. Die Rendite ist zu wichtig. Das gleiche geschieht mit Sumpf- und Feuchtgebieten oder Flachwasserzonen: immer muss der Mensch regulierend eingreifen und die Landschaft seinen wirtschaftlichen Zwängen anpassen. In diese bedrohten Lebensräume stellt uns Loki Schmidt die empfindlichen Pflanzen. Es geht nur in eine Richtung: die bedrohte Pflanze kann nur existieren, wenn ihr Lebensraum erhalten bleibt. Jede Änderung bedeutet den Tod und das Aussterben der Pflanze, und im Gefolge verschwinden dann Insekten, Reptilien und Vögel.

Es werden nicht nur unter Naturschutz gestellte Pflanzen porträtiert, sondern auch ganz „normale“ Pflanzen, wie z.B. die Sumpfdotterblume. Jedem Jahr wird eine Pflanze zugeordnet, die mehrseitig beschrieben wird. Herrliche Fotografien stellen diese Geschöpfe in leuchtenden Farben und aus der Nähe dar. Zusätzlich ist jede Pflanze von Loki mit spitzem Stift gezeichnet worden, allerdings nur in schwarz-weiß und in bescheidener Größe von 4 bis 5cm. Diese Zeichnungen hätte ich mir gerne größer gewünscht.

Fazit: das beschriebene Buch ist einfach zauberhaft in der Darstellung und von intimer, berührender Herzlichkeit geschrieben, eine Schreibweise, die Loki Schmidt auszeichnet, und derentwegen sie überall Freunde auf der ganzen Welt gefunden hat. Als Leser spürst Du die Liebe von Loki zu ihren Blumen und kannst wie sie auch Freude und Befriedigung am Lesen und beim Betrachten der Fotos empfinden.

- Foto: Eigene Datei

DR. HANS CHRISTIANSEN



BELLMER
ZIMMEREI
HOLZBAU
DACH
FASSADE

www.bellmer-zimmererei.de

Telefon (04 21) 636 85 04 - Info@bellmer-zimmererei.de



Der Heimatverein informiert !

Auszug aus unseren Veranstaltungen 2018/2019

Rückschau

November 2018

„80 ganz normale Männer“

szenische Lesung in Kooperation mit dem Kulturhaus Walle „Brodelpott“

Es ging unter die Haut ... In einer Kombination von szenischer Lesung und Vortrag wurden vor großem Publikum die Ereignisse der Pogromnacht vom 9. November 1938 in Lesum und Umgebung beleuchtet. Sie haben sich 2018 zum 80. Mal geäußert und nahmen ihren Ausgang im Haus des damaligen Bürgermeisters, das jetzt das Domizil des Lesumer Heimatvereins ist. Achim Saur hat dazu in den Ermittlungs- und Prozessakten die Motive und das Handeln eines SA-Sturms von annähernd 80 Mann in Lesum recherchiert und rekonstruierte dabei minutiös die fatale Befehlskette und den Ablauf der Ereignisse.

Im Mittelpunkt stand die Ermordung von Dr. Adolph Goldberg und seiner Frau Martha. Sie hatten eine Arztpraxis in Burgdamm und genossen auch wegen ihres sozialen Engagements hohes Ansehen. Martha Goldberg begleitete ihren Mann oft bei Krankenbesuchen und kümmerte sich um eine Verbesserung der Lebensumstände von Bedürftigen. Trotz ihres Engagements wurden die Goldbergs nach 1933 immer mehr gemieden und sahen sich antisemitischen Anfeindungen ausgesetzt.

Wie auch schon bei der ersten Aufführung der Lesung im Februar entwickelte sich im Anschluss eine angeregte Diskussion über die Geschehnisse und den Umgang damit in der Vergangenheit.

Am Rande dieser ersten Veranstaltung bekam der Heimatverein eine hölzerne Kiste von Hannes Hermann Siefken überreicht. Es war das sogenannte „Goldberg-Glas“, ein Kristallglas, aus dem Dr. Goldberg immer seinen Schluck Portwein in Imhoff's Gaststätte zur Moorlosen Kirche trank, wenn

er in Mittelsbüren auf Arztbesuch war. Dieser Schenkung lag ein Schreiben von Hannes Hermann Siefken bei, das wir nachstehend auszugsweise veröffentlichen dürfen:

... Die Beziehung zu Dr. Goldberg bestand darin, dass er für unsere Familie bis zu seinem Tod über lange Zeit hinweg ein befreundeter Hausarzt war. Zwei kleine Anmerkungen zu Dr. Goldberg seien mir erlaubt: Nach seinen Visiten in Mittelsbürener Familien pflegte er bei uns einzukehren, um dann aus einem ganz bestimmten Glas - seinem Glas, wie er betonte - einen kleinen Schluck Portwein zu sich zu nehmen. Dieses Glas war ausschließlich für ihn reserviert und trug daher selbst den Namen „Goldberg“. Welches andere Portweinglas dieser Welt kann schon von sich behaupten, eine solche persönliche Wertschätzung - zumal mit Namensgebung - erfahren zu haben? Dieses Glas wurde über die Zeiten gerettet.

Ich möchte es Ihnen heute zur Erinnerung an diesen großartigen Mann zu treuen Händen übereignen, denn es könnte zu einem Mosaik-Sternchen Lesumer Geschichte avanciert sein. Nur ein Glas! Aber das lebt! Und gerade an dieser Stätte ein kleiner Triumph des Guten über das Böse? ...

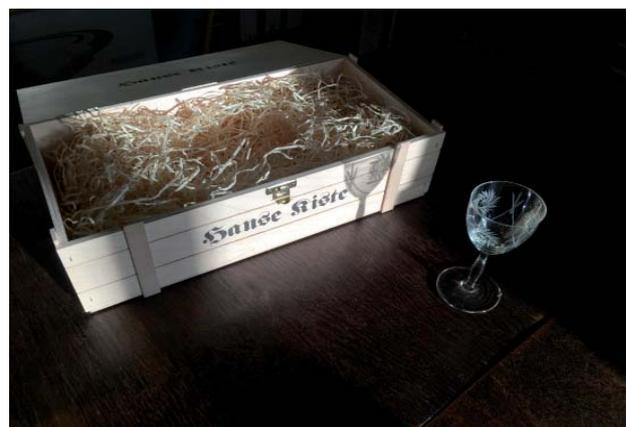


Foto: Birgit Thomsen

Dezember 2018

„Die Sache mit dem Enkeltrick: Wie kann man sich davor schützen?“

Vortrag des Lesumer Kontaktpolizisten Karl-Heinz Tietjen

"Jeder von uns kann zum Enkeltrick-Opfer werden, denn die Maschen der Betrüger werden immer perfider."

Mit diesen Worten eröffnete der Lesumer Kontaktpolizist Karl-Heinz Tietjen im gut besuchten Heimathaus seinen Vortrag über die sogenannten Enkeltrick-Betrügereien. Er machte anhand von Beispielen deutlich, wie die Opfer manipuliert werden und durch wiederkehrende Anrufe und eine geschickte Gesprächsführung der psychische Druck erhöht wird. Oft können die Opfer dann keinen klaren Gedanken mehr fassen und leisten den Anweisungen der Betrüger letztendlich Folge.

Die Tätergruppen sind sehr gut organisiert und arbeiten häufig vom Ausland aus. Überwiegend kommen die meisten der Anrufe aus Callcentern in der Türkei, wobei die Anrufer meistens die deutsche Sprache sehr gut beherrschen, weil sie zum Teil hier in Deutschland aufgewachsen sind. K.-H. Tietjen betonte noch einmal, dass auf dem Telefondisplay der Angerufenen oft die Notrufnummer der Polizei erscheint, die Polizei aber nie von der Nummer 110 aus anruft. Kriminelle Anrufer können die Telefonanlagen so manipulieren, dass die Notrufnummer als vermeintliche Quelle des Anrufs im Telefon-Display steht. Auch sollten die Angerufenen argwöhnisch sein, wenn ein Anrufer die Herausgabe von Geld oder Wertsachen verlangt. Das sei mit Sicherheit nicht die Polizei! In solch einem Fall sollte man immer auflegen und sich dann bei der Polizei melden.

Februar 2019

„Ludwig Knoop und sein Schloss Mühlenthal“

Vortrag von *Christof Steuer*, 1. Vorsitzender des Fördervereins *Knoops Park e.V.*

"Selbst die Fässer für das Sauerkraut im Vorratskeller trugen die Initialen LK des Hausherrn und Erbauers von Schloss Mühlenthal Ludwig Knoop", so Christof Steuer, 1. Vorsitzender des Fördervereins Knoops Park e.V. (www.foerderverein-knoops-park.de) in seinem Vortrag über das Schloss Mühlenthal. Er gab den zahlreichen Zuhörern anhand alter Fotos Einblicke in die Innen- und Außenwelt des Schlosses mit etlichen Nebengebäuden und Stallungen, für das 1868 der Grundstein gelegt wurde. Entworfen hatte es Gustav Runge - einer der

bedeutendsten Bremer Architekten - im englischen Tudor-Stil. Die Gartenanlagen entstanden unter der Federführung des Gartenarchitekten Wilhelm Benque. Bemerkenswert war hierbei auch der vor dem Schloss angelegte See, in dem es sich dann spiegelte.

Nach Ludwig Knoops Tod im Jahre 1894 ging das Schloss und seine Ländereien an den ältesten Sohn Johann. Durch den Ersten Weltkrieg und die Russische Revolution verlor die Familie ihre gesamten Besitzungen in England und Russland. Nur die Baumwollspinnerei auf der estnischen Insel Kränholm blieb der Familie zunächst erhalten. Letztendlich verfiel das Schloss Mühlenthal zusehends und wurde am 25. Mai 1933 dem Erdbeben gleichgemacht.



Bild: Schloss Mühlenthal (HVL-Archiv)

BIRGIT THOMSEN

Werden Sie Mitglied im HVL ...



Heimathaus in Lesum, Alter Schulhof 11

Büro-Öffnungszeiten: Dienstags von 15 - 17 Uhr
Tel. 0421/ 63 46 76

... Sie sind herzlich willkommen!



Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V.

Geplante Veranstaltungen des Vereins von Juni bis September 2019

27.6., 17 Uhr „Der Alptraum nach dem Traumurlaub?“ Wie kann man den Einbrechern das Leben schwer machen? (Heimathaus Lesum)

1.7., 17.30 Uhr „Stadtentwicklung in Burglesum aktuell“ (Heimathaus Lesum)

9.8., 14 Uhr „DGzRS - Besuch der Seenotretter“ (Werderstr. 2)

6.9., 15 Uhr „Wilhelm und Helene Kaisen Stiftung“ (Bremen-Borgfeld, Reetsfeldsfleet 9)

10.9., 18 Uhr „Wir laden ein zum Gespräch ... mit unserem Ortsamtsleiter Florian Boehlke“ (Heimathaus Lesum)

25.9., 15 Uhr „Grambker Kirche“ (Bremen-Grambke, hinter der Grambker Kirche)

Nähere Informationen hierzu erhalten Sie in unserem Programm, online unter www.heimatverein-lesum.de oder dienstags nachmittags telefonisch unter 0421-634676

Aus dem Museumszimmer (1)

Viele Lesumer wissen es schon: im Heimathaus existiert neben den vielen anderen Räumen – etwa für Bibliothek und Archive – auch ein kleines Museumszimmer, in dem Gegenstände aufbewahrt werden, die die Lesumer Geschichte erlebbar machen.

In der Folge wollen wir im Lesumer Boten solche Gegenstände einzeln vorstellen und ihre Bedeutung kurz skizzieren. Dies soll Ihnen als Leser Anreize geben, einmal selbst zu den Öffnungszeiten des Heimathauses im Verein vorbeizuschauen und sich das Museumszimmer anzusehen.

Arbeitsbank eines Zigarrenmachers

Beim Betreten des Zimmers fällt zunächst ein größerer Holztisch mit einzelnen Fächern ins Auge. Hierbei handelt es sich um die Arbeitsbank und die Gerätschaften eines Zigarrenmachers, an der er die Arbeitsschritte von der Auswahl der Tabakblätter bis zum Drehen der fertigen Zigarre durchgeführt hat.

Zigarren wurden in Burgdamm wie auch in Osterholz und Bremen in Heim- und Handarbeit hergestellt. Die Blütezeit für dieses Handwerk war in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Begünstigt

wurde dies durch den Aufstieg Bremens zum größten Tabakimporthafen Deutschlands und den Ausweis von Teilen Burgdamms als „Ausnahmegebiet“, in dem auf Tabakwaren kein Zoll erhoben wurde.

Zu der Zeit lebten zumindest teilweise bis zu 300 Familien in Lesum und Burgdamm vom Zigarrendrehen. Die Wochenproduktion eines gelernten Zigarrenmachers lag bei 1800 bis 2000 Stück.



Arbeitsbank eines Zigarrenmachers im Museumszimmer

Foto: R. Dohr

KLAUS BERGMANN



Radwandergruppe



Über interessierte Mitfahrerinnen und Mitfahrer freuen wir uns natürlich immer! Eine Mitgliedschaft im Verein ist nicht zwingend erforderlich. Kontaktieren Sie uns einfach über unsere Mail: kontakt@heimatverein-lesum.de

FRANK SWIERGIEL

Malermeister · Gebäudeenergieberater im Handwerk

Ausführung aller Maler-, Tapezier- und Lackierarbeiten

Hammersbecker Str. 99 a
28755 Bremen
Telefon: 6 58 84 06



Wandergruppe



Jeden **1. Donnerstag im Monat** (Jan. u. Febr. ausgeschlossen) mit einer Strecke von 10-15 km.

Treffpunkt: St. Martini Kirche Lesum oder Bahnhof St. Magnus, ansonsten nach Bekanntgabe. **Uhrzeit 13.00 h**

Kontakt: Horst Schloendorff – Tel. 0421/621932

Interessierte Wanderinnen und Wanderer sind herzlich willkommen!

Burglesumer Quartals-Chronik

* Frühjahr 2019 *

(1) Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz

Im LesumPark wurde die erste Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz eröffnet. Betreut werden die Bewohner in 11 Zimmern vom Ambulanten Pflegedienst Friedehorst.

(2) Neunutzung Amtsrichtervilla

In einem öffentlichen Bürgerforum wurden 17 Ideen für eine mögliche Neunutzung des Gebäudes des alten Ortsamtes vorgestellt und mit Experten diskutiert. Eine erste Meinungsabfrage beschloss die Veranstaltung. Das Thema wird weiter öffentlich diskutiert.



Markierte Standorte 1 - 10 der genannten Punkte

(3) Postbank-Filiale Burgdamm schließt

Mitte April wurde die Postbank-Filiale in Burgdamm geschlossen. Die Leistungen der Post für Brief- und Paketdienst sowie Postbank werden seitdem bei Schindlers Düt und Dat gegenüber des alten Standortes in der Bremerhavener Heerstr. 36a angeboten

(4) Alte Dorfschule Burgdamm

Nach einigen Workshops mit Immobilien Bremen und interessierten Bürgern legte IB ein aktualisiertes Konzept für die Nachnutzung der Alten Dorfschule Burgdamm als Kindertagesstätte vor. In einigen Details besteht hier aus Sicht der Bürgerinitiative und des Heimatvereins noch Diskussionsbedarf.

Wenn dieses Format Ihr Interesse findet, werden wir Ihnen künftig in jedem Lesumer Boten einen Überblick wichtiger Ereignisse in unserem Stadtteil aus den zurückliegenden Monaten zusammenstellen.

(5) Übergangswohnheim am Rastplatz

Seit längerem schwelt ein Konflikt zwischen den Anwohnern des Übergangswohnheims und den Bewohnern. Geklagt wird über eine hohe Lärmbelästigung. In der Beiratssitzung im Januar wurde hierzu ein Lärmgutachten vorgestellt. Von der Sozialsenatorin und der Inneren Mission als Betreiber wurden sowohl bauliche als auch organisatorische Maßnahmen angeregt, um das Problem zu entschärfen.

(6) Lesumbrücke A27

An der Brücke der A27 über die Lesum wurde im Dezember eine Dauerbaustelle eingerichtet. Die westliche Brückenseite wurde aus Sicherheitsgründen gesperrt, so dass der Verkehr vierspurig über das östliche Brückenteil geleitet wird. Das weitere Vorgehen ist abhängig von den Ergebnissen einer umfassenden Materialprüfung im Januar. Für die Übergangszeit wird eine Veränderung der Ampelschaltungen auf dem Heerstraßenzug durch Burgdamm diskutiert.

(7) Sporthalle Grambke

Nach Schließung der Turnhalle an der Alwin-Lonke-Straße und der Sportanlagen im Föhrenbrok ist die Errichtung einer mobilen Sporthalle als Überbrückung im Gespräch. Die Sporthalle an der Alwin-Lonke-Str. wird voraussichtlich noch bis in den Sommer 2019 saniert.

(8) Infokasten am Ortsamt

Im Eingangsbereich des Ortsamtes, Ecke Hindenburgstr./Lesumer Brink wurde ein Infokasten angebracht, in dem auf wichtige Termine von Ortsamt und Beirat hingewiesen wird.

(9) LesumPark

Die Arbeiten im Neubaugebiet LesumPark neigen sich dem Ende zu. Insgesamt werden etwa 500 Menschen in dem neu erschlossenen Areal der ehemaligen Wilhelm-Kaisen-Kaserne wohnen. Hinzu kommen Nutzungen durch Ärzte und Gewerbe. Derzeit werden noch auf zwei Grundstücken im Lesum-Park Neubauten errichtet. In diesen sollen eine Kita, ein Pflegedienst für Senioren und weitere Arztpraxen bis 2020 einziehen. Danach ist die Erschließung des Areals abgeschlossen.

(10) Bahnunterführung Käthe-Kollwitz-Straße

Für die künstlerische Neugestaltung der Bahnunterführung an der Käthe-Kollwitz-Straße ist vom Kultursenator ein Wettbewerb ausgeschrieben worden.

KLAUS BERGMANN

Die unendliche Geschichte der Familie Knoop aus Bremen

Unter dieser Überschrift hat Rudolf Matzner eine längere Abhandlung über die beiden Knoop Brüder, dem Baron Ludwig Knoop und Karl Julius von Knoop, im „Lesumer Boten Nr. 84“ im Juni 2014 veröffentlicht.

Rudolf Matzner ist ein profunder Kenner der Knoop-Dynastie. Er hat ein Buch, hauptsächlich über den Baron Ludwig Knoop geschrieben, und in dem o.g. Artikel ausführlich die Lebensgeschichte seines Bruders Julius von Knoop dargestellt. Über 30 Jahre lang hat Matzner in unzähligen Ausgaben des „Lesumer Boten“ über den Baron engagiert berichtet. In dem Artikel über „Die unendliche Geschichte...“ beschreibt Herr Matzner das Leben des Baron Ludwig Knoop, der sog. „russischen Linie“ mit den Verhältnissen im estländischen „Kränholm“. Außerdem wird die Biographie der sog. „preußischen Linie“, des Karl Julius von Knoop ausführlich dargestellt, vor allem der Erwerb von Schloss „Rothenstein“ bei Bad Soden-Allendorf. Zum Schluss seines Aufsatzes geht Matzner noch auf einen dritten Bruder, Diedrich Daniel, ein. Diesen Bruder kann man der „bürgerlich, bremischen“ Linie zurechnen.

Über diesen dritten Bruder Dietrich Daniel Knoop handelt dieser vorliegende Bericht. Zu Beginn dieser Fortsetzung möchte ich die Biographie der relevanten Personen darstellen.

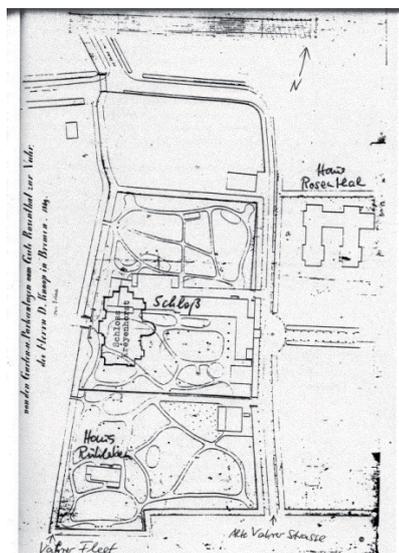
Die Eltern von Baron Johann Ludwig Knoop waren: Gerhard Knoop (1782-1862), verheiratet (1815) mit Anna Rebekka Frerichs (1793-1877). Das Paar hatte 8 Kinder: 3 Mädels mit den Namen Anna, Johanna und Helene. Weder Geburts- noch Sterbedaten dieser Frauen sind bekannt. Zu den 3 Mädels kamen 5 Jungen, deren Daten z.T. bekannt sind: es sind dies August (ohne Daten), Heinrich (ohne Daten), Diedrich Daniel (1817-1893), Karl Julius Gerhard (1822-1893) und schließlich Johann Ludwig (15.05.1821-16.08.1894), verheiratet 1843 mit Louise Hoyer (14.06.1824-26.01.1894). Das Paar hatte 6 Kinder (3 Jungen und 3 Mädels).

Mein Hauptaugenmerk soll in diesem Artikel auf den vier Jahre älteren Bruder von Ludwig Knoop gelegt werden: auf Diedrich Daniel. Die Datenlage ist sehr dürftig. Er ist in Bremen geboren (1817) und auch hier gestorben (1893). Geburt- und Sterbedatum sind unbekannt. Daniel und sein Bruder Heinrich waren älter als Ludwig. Der Bruder August soll früh verstorben sein. Die beiden Brüder Daniel und Heinrich gründeten 1838 in der Bremer Neustadt die Tabak-Importfirma „Gebr. Knoop“, die später in die

Familie Kulenkampff übergang und bis nach dem 2. Weltkrieg Bestand hatte.

Daniel folgte seinem Bruder Ludwig zu seinem Onkel Andreas Frerichs nach Manchester. Dieser betrieb mit einem englischen Partner die Firma „Jersey & Co“. Als sein Bruder Ludwig nach Moskau geschickt wurde, folgte ihm auch Daniel. In Moskau nahm er Kontakt zu seinem Bruder Ludwig auf. Ebenso wie sein Bruder Ludwig hatte er auch bald Kontakt zur Baltenfamilie Hoyer und heiratete die 2. Tochter der Hoyers, Charlotte Anna Dorothee. Die 1. Tochter hatte ja bekanntlich schon sein Bruder Ludwig geheiratet. Mit der Partnerschaft zu seinem Bruder Ludwig wird Daniel ebenso ein bedeutendes Vermögen erarbeitet haben. Daniel ging anfangs der 1860er Jahre mit seiner Familie wieder zurück nach Bremen.

1869 erwarb Daniel das Gut „Rosenthal“, welches der Advokat Dr. Dietrich Rosenkamp (1698-1780) im Jahre 1735 erworben hatte. Dieser Grundbesitz lag damals weit vor der Stadt Bremen, er erstreckte sich von der Bürgermeister-Spitta-Allee bis zum Achterdiek. Das Gut Rosenthal wird 1794 von dem Kaufmann Werner Wilkens (1737-1807) erworben und schon kurz danach um 1800 an Christoph Arnold Delius (1742-1819) weiter verkauft. Im Alter gab dieser den Besitz an seinen Neffen Everhard Delius (1777-1866) weiter, der das Haus „Ruhleben“ als Alterssitz für seine Schwiegermutter, der Witwe von Arnold Delius, baute. Die Erben von Everhard Delius konnten den riesigen Besitz nicht halten und verkauften das Gut Rosenthal samt allem Landbesitz. Soweit die Vorgeschichte dieses Hauses, welches mit dem Kauf im Jahre 1869 in die Hände von Daniel Knoop übergang.



Parkanlage Gut „Rosenthal“

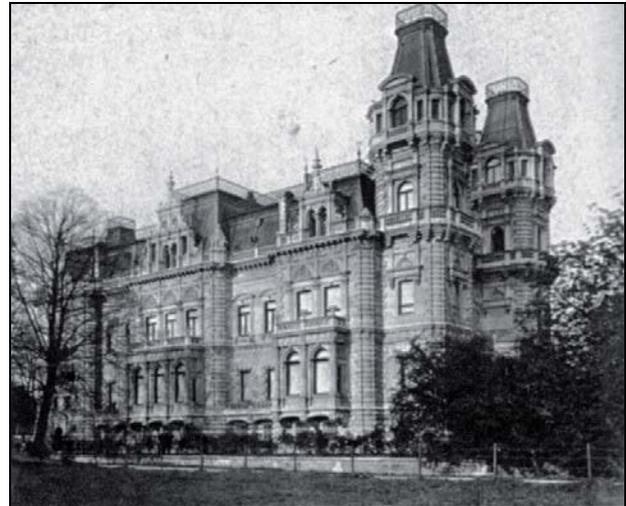
(aus Merkel: Gut Rosenthal und seine Besitzer)

Nachdem sein Bruder Ludwig das Schloss „Mühlenthal“ im Jahr 1871 vollendet hatte, dauerte es zwei Jahre, bis sein Bruder Daniel auch einen Schlossbau auf dem neuen Grundstück in Angriff nahm. Von 1873-75 dauerte die Bauphase seines Schlosses, welches von dem neuen Stararchitekten Johann Georg Poppe (Baumwollbörse, Norddeutscher Lloyd ect.) projektiert und erbaut wurde. Die Gestaltung dieses riesigen Baus erfolgte im Neorenaissancestil und war französischen Schlössern nachempfunden. Die Dimensionen dieses Hauses waren so gewaltig und pompös, dass die beiden auf dem Grundstück stehenden Häuser „Rosenthal“ und „Ruhleben“ abgerissen wurden. Durch Zukäufe wurde der bisherige Delius-Park noch größer. Mit diesen Projekten hatte sich Daniel Knoop finanziell übernommen. 13 Jahre nach seinem Einzug in das große Schloss musste Daniel Knoop sich 1888 von seinem gesamten Besitz trennen. Nach weiteren 5 Jahren starb er 1893. Damit endet die Geschichte und Biographie von Daniel Knoop.

Auffällig ist, dass alle drei Brüder Ludwig, Julius und Daniel in den Jahren 1893/94 gestorben sind. Gleichzeitig enden mit dem Tod der drei Brüder drei grundverschiedene Familienbiographien: mit dem Baron Ludwig Knoop endet die „russische Linie“, mit dem Tod von Julius von Knoop endet die „preußische Linie“, und mit dem Tod von Daniel Knoop endet eine „bürgerlich, bremische Linie“. Die Geschichte und der weitere Verlauf von Schloss und Grundbesitz ist aber noch lange nicht zu Ende; im Grunde beginnt mit dem Verkauf an einen neuen Besitzer eine neue, lange Geschichte, an deren Ende ein Rhododendron Park steht.

Der neue Besitzer von Park und Schloss wurde Wilhelm Rickmers (1844-1891), genannt Willy, der jüngste Sohn des berühmten Helgoländers Rickmer Clasen Rickmers. Er gab dem Schloss den Namen „Kreyenhorst“. Der Park wurde von ihm auf 78 ha erweitert. Seine Freundschaft zu Arthur Fitger führte dazu, dass dieser große Wandgemälde im Schloss ausführen konnte. Arthur Fitger durfte sich in einer stadteinwärts gelegenen Ecke des Parks ein Haus bauen, worin ein großes Atelier mit eingerichtet wurde. Dieses Haus war bis 1960 von seiner Familie bewohnt und wurde dann abgerissen. Die Rickmersche Epoche dauerte nur von 1888-1891, dann starb Willy Rickmers mit nur 47 Jahren. Da seine Söhne beim Tod ihres Vaters noch zu jung waren, wurde das Eigentum an Park und Schloss aus dem Vermögen der Familie ausgegliedert und von der Firma „Rickmers Reismühlen, Rhederei und Schiffbau AG“ übernommen. Ab den 1890er Jahren wurden die ersten Grundstücke aus der Parkmasse ausgegliedert und an private Interessenten entlang der neu

angelegten Vahrer Straße verkauft. Der Anwalt Dr. Carl Schütte sicherte sich einen großen Anteil des Parks und baute sich anstelle des früheren Haus Ruhleben ein großes, prächtiges Haus, das allerdings 1954 abgerissen wurde.



Schloss Kreyenhorst

(aus R. Stein: Klassizismus u. Romantik i. d. Baukunst Bremens)

Die Verhandlungen zur Übernahme des Rickmerschen Besitzes mit der Stadt Bremen schleppten sich über viele Jahre hin. Endlich, am 17. Mai 1911, beschloss die Bürgerschaft den „Ankauf von Teilen des Rickmerschen Grundstückes in der Vahr“. Von 1911-13 wurde die Marcusallee und mehrere Nebenstraßen angelegt bis zum heutigen Eingang am Rhododendron-Park. Im gesamten Parkgelände passierte in den ersten Jahren nach dem 1. Weltkrieg nicht viel bis auf kleinere Ausholungen und Unterholzbeseitigungen. 1935 zerschnitt der Bau der Autobahn den Rickmers Park, wie er damals genannt wurde, in zwei Teile. Südlich der neuen Autobahn verblieben $\frac{2}{3}$ des Geländes, das ursprünglich bis an die Hamburger Eisenbahnlinie reichte.

Das Schloss „Kreyenhorst“ wurde 1912 abgerissen, da es wegen seines „unbremischen Aussehens“, des immensen Aufwandes in finanzieller und pflegerischer Hinsicht, der riesigen Proportionen und Abmessungen auf Ablehnung stieß. Als Wohnhaus war der Unterhalt zu aufwändig und andere Verwendungszwecke wurden nicht gefunden.

Ab 1933 wurde bis in die Kriegszeit hinein der Rickmers Park vom Wildpark zum Rhododendron-Park mit 46 ha umgestaltet. Die Pläne dazu stammen von Richard Homann. 1949 wurde der Park neu gestaltet. Der Botanische Garten kam von 1949-51 dazu, 1960 gab es den Heidegarten. Ab 1972 gab es 400 Rhododendron Arten im „Wilhelm Kaisen Haus“. Insgesamt gibt es heute mehr als 600 Rhododendron-Arten und 3500 Züchtungen inklusive der Azaleen. Es ist die größte Sammlung in Europa.



Rhododendronblüte im Mai

Foto: Dr. H. Christiansen

Benutzte Quellen/Literatur:

- Herbert Schwarzwälder: Das Große Bremen- Lexikon, Edition Temmen 2003
- Werner Kloos: Parks und Gärten in der Freien Hansestadt Bremen, Hauschild 1978
- Rudolf Stein: Klassizismus und Romantik in der Baukunst Bremens, Hauschild 1965
- Adele Wolde: Ludwig Knoop, Hauschild 1998
- Carl Otto Merkel: Gut Rosenthal und seine Besitzer, Hauschild 1989
- Daniel Dietrich Knoop - Wikipedia
- Karl Julius Gerhard von Knoop-Genealogy
- Rhododendron- Park Bremen - Wikipedia
- Rickmers Park- chronik-horn-lehe.de

Haus- & Garten-Service

Schuster

Garten- & Landschaftsbau

Michael Schuster
 Ahornstraße 31
 27721 Ritterhude
 michael.schuster@t-online.de

☎ 0 42 92 / 81 91 23
 0173 / 7 54 39 13

<p>Gartenarbeiten</p> <p>Zaunsetzung</p> <p>Fertigrasen</p> <p>Heckenschnitt</p> <p>Winterdienst</p>		<p>Pflasterarbeiten</p> <p>Erdarbeiten</p> <p>Terrassenbau</p> <p>Baggerarbeiten</p> <p>Natursteinarbeiten</p>
---	--	---

Kostenlose Angebote.
 Alle Arbeiten zum Festpreis möglich.

CLAVIS Musikhaus

Klavier- & Cembalobauer Holger Mohrmann

Alles für die Musik

Noten und Musikbücher

Klaviere und Flügel

Musikinstrumente

Stimmungen

Werkstatt

Service

Ihr Musikfachgeschäft

in Bremen - Nord

Vevesacker Heerstraße 115

28757 Bremen - Schönebeck

Tel. 0421 - 629701

TSV Lesum-Burgdamm v. 1876 e.V.

Sport und Spaß für jedes Alter

<p><u>Gesundheitssport</u></p> <p>Rückengymnastik</p> <p>Yoga</p> <p>Walking</p> <p>Nordic Walking</p> <p>Tai Chi und Qigong</p> <p>Beckenbodengym.</p> <p>Pilates</p> <p>Sturzprophylaxe</p> <p><u>Reha:</u></p> <p>► Krebsnachsorge</p> <p>► Orthopädie</p> <p>► Herzsport</p>	<p><u>Vereinssport</u></p> <p>Badminton</p> <p>Basketball</p> <p>Cheerleading</p> <p>Floorball</p> <p>Fußball</p> <p>Handball</p> <p>Tanzen</p> <p>Taekwondo</p> <p>Tennis</p> <p>Tischtennis</p> <p>Turnen</p> <p>Ultimate Frisbee</p> <p>Volleyball</p>	<p><u>Fitness-Studio</u></p> <p>► Ausgiebige Einweisung im Fitness-Studio</p> <p>► Individuelles Fitness-Programm</p> <p>► Betreuung und Beratung durch Fachpersonal</p> <p>► Problemzonen Training</p> <p>► Gesundheitstraining</p> <p>► Reha-Training</p> <p>► Sauna</p>
--	---	--

Geschäftsstelle:
 Hindenburgstr. 46 a 28717 Bremen
 Mo. u. Fr. 9:00-12:00 Di. 15:00-18:00

Tel: 637290 Fax: 637206
 Mail: info@tsv-lesum.de
 www.tsv-lesum.de

Gebr. Krüger Haustechnik GmbH

Sanitär Heizung
 Lüftung Solar
 Meisterbetrieb | Wartung für Gas- und Ölheizung

Sperberstraße 7 • 28239 Bremen
 ☎ 6 44 85 48 • Fax 6 44 85 49



Mensch und Natur in Burglesum

Mensch und Natur passt das zusammen? Auf den ersten Blick müsste man diese Frage verneinen, denn allzu oft verhält sich der Mensch wider der Natur: Die Luft wird mit Schadstoffen belastet, Wälder werden gerodet, Pflanzen mit Giften besprüht und freie Flächen versiegelt. Keine gute Bilanz für die Erde! Doch so wichtig die globalen Zusammenhänge sind, an dieser Stelle wollen wir kleinräumiger denken. In der Reihe Mensch und Natur in Burglesum werden Themen aus dem Natur- und Umweltbereich mit direktem Bezug auf die hier lebenden Menschen beschrieben. Ich würde mich freuen, wenn Sie sich etwas Zeit nehmen und mich dabei begleiten.

Erholung pur im Norden

„Die letzten Tage waren echt anstrengend. Jetzt brauche ich unbedingt Erholung.“ Diese Aussage kommt wohl jedem bekannt vor. Doch was ist eigentlich Erholung? Ein Blick in den DUDEN gibt eine erste Auskunft: 'Das Zurückgewinnen von Gesundheit und Leistungsfähigkeit'. Aha, mehr nicht? Ist Erholung nicht auch Glück, Genuss und Naturerleben für alle Sinne? Doch wahrscheinlich hat jeder Mensch eine andere Vorstellungen davon, wie er/sie sich erholen möchte. Aber diese Beitragsreihe heißt nicht umsonst 'Mensch und Natur in Burglesum'. So heißt Erholung für die Autorin fast immer „ab in die Natur“. Und in diesem Fall wird etwas weiter geschaut, denn als Exil Bremerin möchte ich Sie auch mal weiter in den Norden locken.

Wagen Sie doch mal Sprung über die Elbe und machen einen Kurzurlaub in meiner Wahlheimat Schleswig-Holstein. Das nördlichste Bundesland wartet mit vielfältigen Landschaften auf: Die raue Nordsee im Westen mit ihren Inseln und Halligen, das landwirtschaftlich geprägte Binnenland, die Holsteinische Schweiz mit den vielen Seen, die fast schon mediterrane Ostsee mit ihren Stränden und Steilküsten und natürlich die Hansestadt Lübeck mit ihrer schönen Altstadt. Das UNESCO-Weltkulturerbe bietet für kulturhistorisch interessierte Menschen zu jeder Jahreszeit etwas zu entdecken. Aber da ist noch mehr, denn Wasser prägt

die Altstadt und macht sie zu einem besonderen Ort: Wakenitz, Elbe-Lübeck-Kanal, Trave, Mühl- und Krähenteich sowie der Stadtgraben geben der Stadt ein maritimes Flair und vor allem im Sommer entsteht sofort Urlaubsgefühl.

Doch Lübeck hat noch viel mehr zu bieten: Folgt man der Trave nach Norden vorbei am artenreichen Naturschutzgebiet Dummersdorfer Ufer bis nach Travemünde, ist die Ostsee erreicht. Hier laden lange Strände entlang der Lübecker Bucht dazu ein, die Seele baumeln zu lassen. Wem das zu langweilig ist: Der südliche Priwall bietet eine interessante Rundtour über die Halbinsel mit schönen Ausblicken auf Untertrave und Pötenitzer Wiek. Oder man begibt sich von Travemünde aus gen Westen entlang des Brodtener Steilufers auf Entdeckertour. Hier am höchsten Steilufer der schleswig-holsteinischen Ostseeküste (bis zu 20 m), brütet die größte in Mitteleuropa bekannte Uferschwalbenkolonie. Auf dem Rückweg nach Lübeck bietet die Aalbeek-Niederung für alle Naturliebhaber interessante Einblicke in Flora und Fauna. Zudem gibt es hier vom Hermann-Löns-Tune (der Dichter soll hier Urlaub gemacht haben) einen grandiosen Blick über den Hemmelsdorfer See. Eine Besonderheit hat der See auch zu bieten: Auf seinem Grund liegt bei 44,5 m (NN) der tiefste Punkt Deutschlands unter dem Meeresspiegel. Wieder zurück in der Lübecker Altstadt, laden viele Cafés und Restaurants zum Verweilen ein.

Natürlich weiß ich, dass es in Bremen und umzu auch wunderbare Orte zur Erholung gibt: Die vielen Parkanlagen, die Wege entlang von Lesum, Wümmen und Weser und nicht zuletzt das weite Blockland bieten zahlreiche Möglichkeiten zum Naturerleben. Trotzdem bleibe ich bei meinem Appell: Besuchen Sie doch mal das Land zwischen den Meeren. Denn hier gibt es Erholung pur im Norden!

Quelle:

Hansestadt Lübeck, Bereich UNV (?2018): Erholungsführer Lübeck natürlich! - Wachholtz-Verlag, Kiel

Mensch und Natur in Burglesum © 2019 anbei

Hinweis:

Erholungsführer „Lübeck natürlich!“, Co-Autorin Ulrike Schröder, ist im Buchhandel für 9,95 € erhältlich und kann auch als E-Book auf der Internetseite des Verlages heruntergeladen werden.



Neues und Altes

aus den Lesumer Parkanlagen

Folge 26

Die Rotbuchen



Pendula Kultivare an der Jünglingshöhe

Foto: U. Reinhart-Kemm

In den Berichten über die Gehölze in Knoops Park dürfen die Rotbuchen nicht fehlen, sind sie doch das ursprünglich - vor der Besiedlung unseres Landes - meistverbreitete Gehölz gewesen, das sich sogar gegenüber den „Deutschen Eichen“ (Stiel- und Traubeneichen) regelmäßig durchsetzte. Die meisten kennen den Baum mit der glatten, oft silbrigen Rinde und den glattrandigen, ziemlich ovalen Blättern, der die jedem Kind bekannten dreikantigen fettigen Früchte hervorbringt.

Betritt man den **Friedehorstpark durch den Haupteingang am Platjenwerber Weg** und wendet man sich sogleich nach links, kommt man 100 Meter weiter linkerhand an einem großen breitkronigen Baum mit glatter, silbergrauer Rinde vorbei, der eigentlich eine Rotbuche (*Fagus sylvatica*) sein müsste, aber gelappte Blätter hat. Da hat schon mancher davor gestanden und gerätselt, was das wohl für ein Gehölz ist. Für zusätzliche Verwirrung sorgt bei diesem Baum, dass er, was für ihn typisch ist, neben den gelappten Blättern zusätzlich einige Zweige mit normalen Buchenblättern hat. Ein ebensolcher Baum steht im **Ferdinand-Dreier Weg 13**. Ein weiterer in Knoops Park **schräg unterhalb des Hauses Schotteck (am Parallelweg zum Admiral-Brommy-Weg**, ein paar Schritte von zwei gelben Pfählen der Ferngasleitung entfernt). Und ein kleiner - gut zur näheren Betrachtung - wächst **in Nähe**

der **Baron Knoop Statue** an dem Hauptweg in Richtung des Eingangs Auf dem Hohen Ufer/An Knoops Park an der Ecke des ersten Nebenwegs nach links. Hier kann man gleich einmal einen Blick auf die Knospen des Bäumchens werfen: spitz und dünnspindelig, abstechend vom Haupttriebzweig - mit kurzem Stamm nach Art freistehender Buchen, eindeutig Rotbuche.



Knospen spitz und dünnspindelig, abstechend vom Haupttriebzweig

Foto: U. Reinhart-Kemm

Die genannten Bäume sind sog. Eichenblättrige Rotbuchen (*Fagus sylvatica* *Asplenifolia*), schlicht und einfach Mutanten der gewöhnlichen Rotbuche, also sozusagen Bäume mit Gendefekt, negativ ausgedrückt, Krüppel dieses Gehölzes. Die gelappten Blätter gibt es in verschiedenen Varianten. Einer beispielsweise fehlt die eine Spreitenseite fast ganz, die andere hat unterschiedlich große „Zungen“, die sog. Hahnenkammbuche. Andere „Blattkrüppel“ sind kreisrund ohne Abtropfspitze, andere haben zurückentwickelte, fast ganz fehlende Spreitenflächen rechts und links der Mittelrippe. Solche Abweichungen von der Normalform gibt es bei vielen Gehölzarten.



Trauerbuchen an der Jünglingshöhe

Foto: U. Reinhart-Kemm

Bei den Rotbuchen haben die Baumschulgärtner es sich zur „Aufgabe“ gemacht, viele sog. Kultivare oder Gartenformen daraus heranzuziehen. An der **Jünglingshöhe** findet man die Hängeform (*Fagus syl. Pendula*). Wie man sich die Säulenform (*Fagus syl. Fastigiata*) vorzustellen hat, zeigt eine Säulenstieleiche, die direkt gegenüber den Trauerbuchen wächst. Bei diesen Varianten findet man am Stamm meist einen Wulst ringsum: der Baum ist also durch **Pfropfung** auf ein Baumschulbäumchen der normalen Rotbuche entstanden. Eine weithin bekannte Kuriosität findet man im Botanischen Garten Hannover-Herrenhausen (sog. Küchengarten) - die Sün- telbuche (*F. sylvatica suentelensis*), ein knickästiger, durch Bewurzelung von niedrig abgehenden Seitenästen auf einer erstaunlichen Gesamtfläche wachsender Buchenbaum, heimisch im Wesergebirge.



Pfropfenwulst der Hängebuche

Foto: U. Reinhart-Kemm

Ohne solche Pfropfung kommen oft die sog. Blutbuchen aus, sie haben sich zu einer nahezu eigenen Art entwickelt, die ihrerseits die prächtigen buntblättrigen Nachkommen hervorbringen. Davon gibt es mehr dunkelrote (*Fag. syl. Purpurea*) und mehr kupferfarbene, ferner Sorten, die ihre rote Farbe bis zum Herbst behalten, andere werden im Sommer grünlaubig. Man hat es sogar geschafft, von den Blutbuchen Hängeformen zu züchten (*Fagus syl. Purpurea Pendula*). Ein noch kleines, aber gesundes Exemplar der letzteren Sorte, das am Hang unterhalb von Haus Schotteck einst von der Gartenbauabteilung des Baumamts Bremen-Nord gepflanzt worden war, hat die Parkverwaltung vor vier Jahren fertiggebracht zu beseitigen, ein Fall von Baumfrevel in unseren Augen. Ein besonders interessanter Kultivar der Rotbuche ist die *Fagus syl. Tricolor*, die dreifarbige Buche. Deren Blätter haben einen rosafarbenen Rand, der Blattkern ist grün und dunkelrot, wunderschön anzusehen (ein Exemplar davon steht in Delmenhorst, Am Vorwerk 16).

In Knoops Park stand bis vor einigen Jahren eine Art Rotbuchen-Reinbestand am Hang oberhalb der Steinbergswiese, anders ausgedrückt rechts des Hauptweges (sog. Vorfahrt) vom einstmaligen Mühlental-Schloss zum Westlichen Torhaus. Die Rotbuchen dort waren abgängig und wurden von jungen Rotbuchen ersetzt. Eine ganz und gar zweifelhafte Entscheidung. Die deutschen Forstverwaltungen sind, soweit uns bekannt, überwiegend der Auffassung, dass angesichts des Klimawandels mit langen Trockenperioden im Sommer die Rotbuchen in Deutschland keine Zukunft mehr haben und dass man sie besser nur noch auf erklärtermaßen hinreichend feuchten Standorten pflanzen sollte. Dazu gehört der sonnenbeschienene Hang oberhalb der Steinbergswiese sicherlich nicht. Aber hier haben die Denkmalsschützer mit ihrer typischen Ideologie, alles um jeden Preis so zu lassen, wie es mal war, wenn nur irgend möglich, sich durchgesetzt. Alternativen hätte es reichlich gegeben. Beispielsweise gibt es neben den Kultivaren der Rotbuche innerhalb der Gattung Buchen (*Fagus*) natürlich weitere Arten - meist ähneln die der Rotbuche so sehr, dass nur Spezialisten die Unterschiede auffallen. Beispielsweise hätte man es mit der Orientbuche (*Fagus orientalis*) oder der Amerikanischen Buche (*Fagus grandifolia*) versuchen können, vielleicht nur dazwischen gestreut. Die lassen wegen ihrer Heimat in wärmeren und trockeneren Ländern mehr Trockenheitsresistenz erwarten. Dort am Hang ist ohnehin ein Waldrand, an den Gehölze gehört hatten, die für derartige Standorte typisch sind. Mit solchen Arten wie Traubenholunder, Gespaltenblättrigem Schwarzen Holunder, Vogelbeere oder Sanddorn, Wildrosen u.a. (je nach den von uns nicht klärbaren Bodenverhältnissen) hätte man mehr Farbe und Diversität in den Park bringen sollen. Aber vielleicht hat der Umweltbetrieb Glück mit seiner Rotbuchenanpflanzung, und die Rotbuchen kommen durch die trockenen Zeiten.

Pro **Tree** - Pro **Baum** - Organisation, Gemeinnützige Naturschutz-Vereinigung [bisheriger Name: Baum-Schutz-Verein - Park-SCNutz-Aktion (BSV-PASCHA)]
27751 Delmenhorst, Winterweg 7
Tel. 0162-5670522
Mail: bsv.pascha@ok.de

KARL BRINGMANN

1. Sprecher der Gemeinnützigen Naturschutz-Vereinigung

LESUMER BOTE

informativ • heimatkundlich • geschichtlich

Protokoll der Mitgliederversammlung 2019 des Heimat- und Verschönerungsvereins Bremen-Lesum e.V.

Ort: Heimathaus, Alter Schulhof 11, 28717 Bremen

Termin: 03. April 2019, Beginn 18 Uhr

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung / Annahme der Tagesordnung

Der Erste Vorsitzende Volker Bulling eröffnet die Versammlung um 18 Uhr und dankt allen anwesenden Mitgliedern für ihr Kommen. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 2 Feststellung der frist- und formgemäßen Einladung

Die Einladung zu dieser Mitgliederversammlung ist Mitte März an alle Mitglieder im versandten Vereinsblatt „Lesumer Bote“ veröffentlicht worden. Außerdem wurde die Einladung mit Tagesordnung durch Aushang im Schaukasten des Heimatvereins fristgerecht veröffentlicht. Der erste Vorsitzende stellt somit die frist- und formgemäße Einladung fest.

TOP 3 Annahme der Tagesordnung

TOP 4 Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder

Traditionell wird der im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder gedacht. Herr Bulling verliest die Namen aller Verstorbenen, anschließend wird zum Gedenken an die Verstorbenen eine Schweigeminute eingelegt.

TOP 5 Ehrung von Mitgliedern

Herr Bulling würdigt mehrere Jubilare, die seit 25 bzw. 40 Jahren Mitglied im Heimatverein sind.

TOP 6 Verlesung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 11. April 2018

Die anwesenden Mitglieder verzichten auf die Verlesung des Protokolls der Mitgliederversammlung des Vorjahres.

TOP 7 Berichte

- a) des Ersten Vorsitzenden
- b) der Schatzmeisterin
- c) der Kassenprüfer

zu a) Bericht des Ersten Vorsitzenden

Herr Bulling gibt einen Überblick auf das zurückliegende Vereinsjahr. Er betont dabei, dass die auch im Jahr 2018 wieder zahlreichen Angebote und Aktivitäten des Vereins nur durch ehrenamtliches Engagement zustande gekommen sind und bedankt sich bei allen Aktiven und Unterstützern für ihren Einsatz.

Obwohl einige Todesfälle zu beklagen waren, ist die Mitgliederzahl weiterhin konstant bei 414 geblieben.

Im Hinblick auf **mögliche Kooperationsansätze** gab es Gespräche mit dem Sportverein TSV Lesum und der Gemeinde St. Martini, wobei Herr Bulling die eine oder andere Initiative für möglich hält.

Es gab unterschiedliche **Veranstaltungen:**

Der ehemalige Bürgermeister Böhrnsen war zum Gespräch eingeladen, das in familiärer Atmosphäre stattfand und sehr informativ war.

Bei der Veranstaltung „80 ganz normale Männer“ platzte der Raum aus allen Nähten, und das schon zum zweiten Mal. Deshalb ist für dieses Jahr im November eine Wiederholung geplant.

Der Einsatz für die **Burgdammer Dorfschule** hat dazu geführt, dass wir in die weitere Planung eingebunden wurden. Zum Thema Erweiterungsbau gibt es aber noch weiteren Gesprächsbedarf mit dem Ortsamtsleiter und dem Beiratsprecher.

Zu den **Planungen für das alte Ortsamt** gab es eine Info-Veranstaltung. Frau Ostendorff hatte hierfür detaillierte Infos und Fotos erstellt und dem Ortsamt übergeben.

Mit Unterstützung des Beirats ist geplant, an wichtigen Stellen im Ort sogenannte **QR-Codes** zu platzieren, in Verbindung mit der „Was-mal-war-Karte“, die Herr Hesse bei dieser Gelegenheit näher erläutert. Es handelt sich hierbei um eine digitale, über das Internet abrufbare Karte, in der Gebäude, Betriebe, Straßen/Wege oder andere Objekte im Stadtteil Burglesum dargestellt werden, die heute nicht mehr existieren. Die Umsetzung ist für den Herbst geplant.

Leider wurde im Jahr 2018 das **Eltern-Kind-Café** wieder eingestellt, da es sich nicht gelohnt hat. In unseren Augen war es eine echte Bereicherung für junge Familien im Ort. Es gibt aber schon eine Nähgruppe, die sich regelmäßig trifft und auch Kinoveranstaltungen sind geplant.

Der **Heimatkalender** hat den Nerv der Interessenten getroffen und war ein großer Erfolg.

Im Dezember erschien die **100. Ausgabe** des Lesumer Boten. Herr Bulling bedankt sich ausdrücklich noch einmal bei allen beteiligten Helfern.

Die **Digitalisierung der Archive** wird weiter vorangetrieben. Es werden hierzu

einige neue Anschaffungen nötig sein, u.a. Archivierung der Dias.

Eine neue **Buchungs- und Mitglieder-Verwaltungs-Software** ist durch die Datenschutzgrundverordnung nötig geworden, da der Aufwand an Dokumentationen zugenommen hat.

Wir haben **Wasserschäden** in Küche und Keller, die behoben werden müssen. Die **Wasserleitungen** wurden überprüft. Es handelt sich hierbei nicht um Bleileitungen.

Die vermachte **Immobilie in St. Magnus** wurde zwischenzeitlich auf den Heimatverein umgeschrieben, wobei auch das Wohnrecht für den Lebenspartner der Erblasserin eingetragen wurde. Da jetzt alle Arbeiten erledigt sind, kann der Testamentsvollstrecker entlassen werden.

Als nächstes Ziel gilt es, die weitere Verwendung der Immobilie zu beraten. Entweder wird dies in der nächsten turnusmäßigen Mitgliederversammlung erfolgen, oder es wird eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Das wird z. Zt. abgeklärt.

zu b) Bericht der Schatzmeisterin
Frau Bergmann stellt die Gewinn- und Verlustrechnung für das Vereinsjahr 2018 im Detail vor mit der Feststellung, dass wir sorgfältig gewirtschaftet haben. Die Beitragserlöse haben sich nicht geändert.

Der Verein habe auch 2018 wieder ein kleines Einnahmeplus erzielt, das angesichts der vielfältigen Sanierungsbedarfe am und im Haus auch wichtig sei.

zu c) Der Bericht der Kassenprüfer
Die Rechnungsprüfung fand am 06. März in den Räumen des Heimathauses im Beisein von Herrn Dr. Christiansen und Volker Seekamp statt und hat keinerlei Beanstandungen ergeben.

TOP 8

Aussprache zu den Berichten
Zu den Berichten unter Tagesordnungspunkt 7 gibt es eine Wortmeldung:

1) Ein Mitglied wünscht zu erfahren, ob man die Immobilie überhaupt verkaufen kann.

Herr Bulling beantwortet die Frage: Ja, man kann, aber nur zusammen mit dem Wohnrecht.

TOP 9

Entlastung des Vorstands
Es wird einstimmig die Entlastung des Vorstandes beschlossen.

TOP 10

Wahl der Kassenprüfer und der Schriftführerin

Da Herr Dr. Hans Christiansen noch für 1 Jahr tätig ist, erklärt sich Herr Koch bereit, für die nächsten 2 Jahre die

Kassenprüfung zu übernehmen. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Frau Thomsen wird vom Vorstand als Schriftführerin vorgeschlagen. Dies wird einstimmig beschlossen.

TOP 11

Anträge

Anträge der Mitglieder liegen nicht vor.

TOP 12

Verschiedenes

Für 2020 ist geplant, den Schwerpunkt des Kalenders auf denkmalgeschützte Häuser zu legen.

Ursel Fritz organisiert die Theaterfahrten und hat noch Plätze frei.

Eine Mitgliedschaft im Verein ist für die Radfahrergruppe nicht erforderlich, sollte aber grundsätzlich bei allen Teilnehmern an unseren Veranstaltungen angestrebt werden.

Es werden keine weiteren Punkte eingebracht, aber Frau Ostendorff weist auf die anstehenden Programmangebote des HVL hin.

Um 19.30 Uhr wird die Versammlung vom Ersten Vorsitzenden Volker Bulling geschlossen.

Bremen-Lesum, 03.04.2019

Volker Bulling
(1. Vorsitzender)

Birgit Thomsen
(Schriftführerin)



frühzeitig informiert.

Letzte Hilfe Kurse in 2019

Wir informieren Sie bezüglich der Frage „Wie umsorge ich einen Menschen, der schwer erkrankt ist oder kurz vor seinem Tode steht und welche Entscheidungen müssen getroffen werden?“.

Anmeldungen unter 0421-387760 oder zentrale@ge-be-in.de



Die Termine, jeweils 14-18 Uhr:

07.09. in Lesum (Hindenburgstraße 23), 26.10. in Hastedt

GE·BE·IN 10x in Bremen und umzu
Bestattungsinstitut

Hindenburgstraße 23 | 28717 Bremen | 0421 - 63 10 17 | www.ge-be-in.de

Das Angebot für unsere Mitglieder

Der Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e.V. berücksichtigt auf vielen verschiedenen Ebenen die Interessen seiner Mitglieder und erstellt ein dementsprechendes Angebot:

- Mit Wanderungen, Radtouren, Tages- und Theaterfahrten zeigt der Heimat- und Verschönerungsverein Bremen - Lesum e. V. (HVL) ein breit gefächertes Programm, das zweifellos beachtenswert ist.
- Mit Vorträgen in Hoch- u. Plattdeutsch, Führungen und Museumsbesuchen ist der HVL darauf bedacht, die unterschiedlichen Interessensgruppen anzusprechen.
- Mit einer gut sortierten Bücherei, einem umfangreichen Schrift- und Bildarchiv bietet der HVL in Wort und Bild an, die „Heimat“ und ihre Geschichte kennenzulernen.
- Gesprächskreise, „Spielnachmittage“ und geselliges Beisammensein im HVL fördern das gemeinsame Interesse.
- In Verbindung mit erfahrenen Reiseveranstaltern bietet der HVL oftmals seinen Mitgliedern Tagestouren und größere Reisen an, um überregional einen „Blick über den Zaun“ zu werfen.
- Der LESUMER BOTE, ein Mitteilungsblatt des HVL, erscheint vierteljährlich und erfreut sich großer Beliebtheit. - Ein zweimal im Jahr erscheinendes Veranstaltungsprogramm gibt einen vorausschauenden Überblick.

Obgleich in dieser Aufzählung nicht alles genannt werden konnte, würden wir uns freuen, wenn Sie Interesse für uns bekunden. Sprechen oder rufen Sie uns doch einmal an.

Eine Bitte an unsere Mitglieder: Sprechen Sie mit Ihren Nachbarn, Ihren Bekannten und Ihren Freunden! Jedes neue Mitglied ist uns willkommen und trägt zur Stärke des Heimatvereins Lesum bei.



Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V.



Hätten Sie 's gewünscht?

Ein Freund der christlichen **Seefahrt**.
Wo lotste **Jack der Tümmler?**

Zwischen 1871 und 1912 konnten sich Seeleute, die ihr Schiff durch die French Pass steuerten, eine Passage bei der Insel D'Urville vor der Küste der neuseeländischen Nordinsel, auf einen Jack genannten Tümmler verlassen. Jack empfing jedes ankommende Schiff und lotste es durch die wegen ihrer Strömungen gefährliche Durchfahrt. 1903 schoss ein angetrunkenen Passagier des Fährschiffs "The Penguin" auf den Delfin und verwundete ihn. Jack genas und führte nach seiner Rekonvaleszenz wieder alle Schiffe durch die French Pass - nur die "Penguin" nicht.

BROCKHAUS „Was in keinem Lexikon steht“

Wenn's um gute Ware geht...

der hat Qualität

Spezialitäten: Kalbs Matten und Heringessen

- Frischfisch und Räucherfisch täglich frisch aus Bremerhaven
- Salate und Marinaden aus eigener Herstellung ohne Konservierungsstoffe.

Hindenburgstr. 69, Tel. (0421) 636 44 56

Warncke's FLEISCHWAREN

Imbiss-Betriebe, Eigene Fleisch- & Wurstwarenproduktion,
Fabrikverkauf

Mi. und Do. von 09:00 – 13:00 Uhr
Fr. von 09:00 – 15:00 Uhr

27721 Ritterhude-Platjenwerbe, Lindenstrasse 34
Tel.: (0421) 69 38 50 Fax: (0421) 69 38 515
www.warncke-fleischwaren.de

Bäckerei

Freude am Backen!

Telefon
04292-8 1450
baeckerei-rolf.de

Auf gute Nachbarschaft

In OHZ, Ritterhude, Bremen, Bremen-Nord, Lilienthal



Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e.V.

Aufnahmeantrag

Mitgliedsnr. _____

Ich beantrage die Aufnahme in den Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e.V. Die Satzung ist mir bekannt und wird anerkannt.

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl

Wohnort

Tel.-Nr.

Email

Geburtsdatum (TT.MM.JJJJ)

Aktueller Jahresbeitrag in Euro zzgl. Freiwillige Spende p.a. in Euro Summe

Datum: _____ Unterschrift: _____

Der Austritt ist schriftlich unter Einhaltung einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres zu erklären.

SEPA-Lastschriftmandat für SEPA-Basis-Lastschriftverfahren ---- Wiederkehrende Zahlung

Heimat- und Verschönerungsverein Bremen Lesum e.V.

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE77ZZZ00000998362

Mandatsreferenz-Nr.: Wird separat mitgeteilt.

Ich ermächtige widerruflich den Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e.V., den durch die Satzung oder durch Mitgliederbeschluss festgelegten Jahresbeitrag sowie die ggf. oben genannte freiwillige Spende von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber: Name, Vorname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl

Wohnort

DE _____
IBAN des Zahlungspflichtigen

BIC

Datum: _____ Unterschrift: _____

Mitarbeit (Angaben freiwillig)

Ich möchte mich in die Vereinsarbeit aktiv einbringen und bin an der Mitarbeit in folgenden Arbeitskreisen interessiert:

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Veranstaltungen | <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Museumszimmer |
| <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Archiv | <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Verwaltung |
| <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Bibliothek | <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Lesumer Bote |
| <input type="checkbox"/> Ich kann historische Dokumente und Bilder zum Kopieren und zur Digitalisierung zur Verfügung stellen. | |

Ich bestätige, die umseitigen Informationen zur Datenschutzverordnung gelesen zu haben und willige ein, dass der Verein personenbezogene Daten für die umseitig genannten Zwecke speichert.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V., Alter Schulhof 11, 28717 Bremen
Tel: 0421 634676, Internet www.heimatverein-lesum.de, Mail: heimatverein.lesum@t-online.de
Sparkasse Lesum, IBAN DE25290501010007053622, BIC SBREDE22XXX
1. Vorsitzender Volker Bulling, 2. Vorsitzender Klaus-Martin Hesse, 3. Vorsitzende Edith Ostendorff

Datenschutzrechtliche Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten im Rahmen Ihrer Vereinsmitgliedschaft

Hiermit informiert Sie der Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e.V. über die Nutzung und Verarbeitung der von Ihnen angegebenen bzw. angeforderten personenbezogenen Daten. Für uns ist Transparenz unseres Handelns gegenüber unseren Mitgliedern und natürlich der Schutz Ihrer persönlichen Daten sehr wichtig. Mit den folgenden Informationen kommen wir zudem unseren Verpflichtungen im Rahmen der EU-Datenschutzgrundverordnung nach:

Verantwortlich für die Datenverarbeitung ist der Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e.V., Alter Schulhof 11, 28717 Bremen, Telefon 0421-634676, Mail heimatverein.lesum@t-online.de, www.heimatverein-lesum.de.

Daten: Damit wir Ihre Mitgliedschaft entsprechend verwalten können, verarbeiten wir auf Rechtsgrundlage Ihrer Mitgliedschaft bei uns nach Art. 6 Abs. 1 b folgende Ihrer angegebenen persönlichen Daten. Fehlende Angaben zu Ihren personenbezogenen Daten können zur Ablehnung der Aufnahme in den Verein führen.

Name, Vorname, Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, Mailadresse und Kontoverbindung zum Zweck der Führung einer Mitgliederliste, zur satzungsgemäßen Einladung zu Mitgliederversammlungen, zur Zustellung der Vereinszeitung, zu Geburtstags- und Jubiläumsansprachen sowie zum Einzug von Mitgliedsbeiträgen. Weitergabe an Sparkasse Bremen aufgrund erteiltem Sepa-Lastschriftmandats zum Einzug der Mitgliedsbeiträge.

Dauer der Speicherung: Diese Daten werden von uns solange gespeichert, wie Sie bei uns Mitglied sind. Danach speichern wir Ihren Namen, Ihre Anschrift sowie Ihr Geburtsdatum und die Daten zu Ihrer Beitragszahlung im Rahmen der steuerrechtlichen Aufbewahrungsfristen von 10 Jahren.

Widerruf: Sie haben das Recht, die Einwilligung (auch einzelner Punkte) jederzeit zu widerrufen. Die Rechtmäßigkeit der Verarbeitung in der Zeit vor dem Widerruf wird durch diesen nicht rückwirkend beseitigt. Den Widerruf richten Sie bitte an den Vorstand. Gerne können Sie uns diesen auch in Textform zusenden.

Weitere Hinweise:

Selbstverständlich haben Sie jederzeit das Recht auf Auskunft über die Sie betreffenden, von uns verarbeiteten personenbezogenen Daten sowie auf Berichtigung oder Löschung dieser Daten. Auch können Sie uns mitteilen, sofern Sie die Verarbeitung Ihrer Daten einschränken möchten. Darüber hinaus haben Sie jederzeit das Recht der weiteren Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu widersprechen. Den Widerspruch können Sie formlos an den Vorstand in schriftlicher Form senden.

Sie haben das Recht, von uns auf Nachfrage die über Sie bei uns gespeicherten personenbezogenen Daten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format zu erhalten oder dass wir die Daten an einen anderen Verantwortlichen übermitteln.

Für den Fall, dass Sie die Ansicht vertreten, dass die Verwendung Ihrer Daten rechtswidrig erfolgt ist, haben Sie nach Art. 77 DSGVO das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu beschweren. In unserem Fall bei:

Der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit der Freien Hansestadt Bremen
Postfach 100380
27503 Bremerhaven
Mail: office@datenschutz.bremen.de
www.datenschutz-Bremen.de

Die Nicht-Bereitstellung Ihrer Daten mit Ausnahme der Angabe von Name, Adresse und Telefonnummer hat keine Auswirkungen auf Ihre Mitgliedschaft oder auf Ihre Rechte als Mitglied in unserem Verein.

Ort, Datum

Unterschrift Mitglied



Dachdeckerei
CUMMEROW

Cummerow Dachdeckerei
☎ (04 21) 6 36 28 94
Inh. Dirk Cummerow
(Rit) Lindenstr. 7 Fax 6 36 78 06

🏠 www.dachdeckerei-cummerow.de
@ dachdeckerei-cummerow@web.de



Helvetia VitalPlus.

Mit Helvetia VitalPlus bieten wir Ihnen umfassende Versicherungslösungen für die Generation 55plus - für den Schutz Ihres Privatlebens, individuell und günstig.

Hans-Ulrich Siefert
Geschäftsstelle, Helvetia Versicherungen
Hindenburgstr. 40, 28717 Bremen
T 0421 633553, M 0173-8742567
F 0421 633554
hans-ulrich.siefert@helvetia.de
<http://www.helvetia.de/hans-ulrich.siefert>

Versicherungen und Finanzen
helvetia 

"Der Lesumer"

**Haushaltsauflösungen,
Entrümpelungen, Räumungen und
Renovierungen**



Tel: 0421 / 69899462
Mobil: 01638667994

GROTE

HEIZUNG & BAD

Jürgen Grote

Gas- und Wasser-
installateurmeister
Zentralheizungs- und
Lüftungsbaumeister

- Solar
- Brennwerttechnik
- Gas + Ölheizung
- Schornsteinsanierung
- Bäder

Louis-Seegelken-Str. 124
28717 Bremen
Tel. 0421 / 63 63 886
Fax 0421 / 63 63 887
www.grote-heizung-bad.de

Lesca Manare

Käse • Weine • Delikatessen

Köstliches für jeden Tag!

ANTIPASTI • BRÜCHEN • BROTT • FRASE • KORB • PASTA • SCENKEN
BROT • FLÜSSIGKEITEN • SALAMI • SALZ • MITTAGSTISCH ...

HINDENBURGSTRASSE 59 • 28717 BREMEN-LESUM
TEL.: (0421) 9 49 83-54 • FAX (0421) 9 49 83-55



**Kraftfahrzeugtechnik
Grohn GmbH**

Tel. 0421/62 50 642

Bruno-Bürgel-Straße 8 · 28759 Bremen
info@kraftfahrzeugtechnik-grohn.de
www.kraftfahrzeugtechnik-grohn.de




Salon Ahlhorn

Rotdornallee 27 Telefon 63 17 63

Spitzenleistung zum Normalpreis!

Schnitt und Coloration – Unsere Fachkräfte geben Ihnen Tipps für ein gepflegtes und modisches Aussehen. Schauen Sie herein.

– Ohne Anmeldung – einfach so! Rotdornallee 27 auch montags geöffnet.

— WIR BERATEN SIE GERN ! —

EYLERS
Studio für Haustüren + Fenster
Tischlerei seit 1912

☎ **631755**
www.eylers-tischlerei.de
info@eylers-tischlerei.de

Am Heidbergstift 13 • 28717 Bremen Lesum

- Haustüren
- Fenster
- Rolläden
- Markisen
- Vordächer
- Wintergärten
- Innentüren
- Wohnungstüren
- Parkett
- uvm.

- Große Ausstellung
- Tischlerei seit 1912
- Meisterbetrieb
- Beratung
- Aufmaß
- Lieferung
- Montage
- Kundendienst
- Reparaturen
- Fassadendesign

Haustüren kauft man bei Eylers!



WEIL GEMEINSAM EINFACH MEHR GEHT!

Unser Angebot für Sie:

- Service Wohnen
- Tagespflege
- Pflegeeinrichtungen



SOZIALWERK
DER FREIEN
CHRISTENGEMEINDE

Hier finden Sie uns:

Neustadt | Oslebshausen | Grambke | Vegesack
In Gröpelingen (auch für Menschen mit Demenz)



Besuchen Sie uns im Internet oder rufen Sie uns an! Tel.: 0421 - 64 90 00 | www.sozialwerk-bremen.de

Unsere Kompetenz
ist Ihre Sicherheit!

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 8.30 - 18.30 Uhr
Sonnabend 9.00 - 13.00 Uhr

Inh. Henner Buts, Rotdornallee 55
28717 Bremen, Telefon 0421 632830
www.rotdornapotheke.de

ROTDORN
A P O T H E K E

- ... Wohnheimappartements mit Balkon/Terrasse
- ... Ambulante Pflege mit Notruf und 24 Stunden-Dienst
- ... Wohnpflege bei erhöhtem Pflege- u. Betreuungsbedarf
- ... Tagespflege Montag bis Sonntag
- ... Aqua Fun Bad
- ... Internet-Treff
- ... Mittagstisch

Geniessen Sie Ihren Ruhestand

Inmitten von Knoops Park liegt die Stiftungsresidenz St. Ilsabeen. In unserem Haus bieten wir Ihnen individuelle Wohn- und Lebensformen. Persönlich abgestimmte Betreuungsangebote und vielfältige Kultur- und Freizeitaktivitäten erleichtern Ihnen den Einstieg in einen neuen Lebensabschnitt.

Wohnen, wo das Leben weitergeht, das ist unsere Philosophie. Leben Sie im Alter selbständig und so angenehm wie möglich - wir unterstützen Sie gerne dabei.



Stiftungsresidenz St. Ilsabeen
Billungstraße 31-33 - 28759 Bremen
Telefon 0421 - 62 64 0
Fax 0421 - 62 64 119

Heimathaus Lesum

• gibt der Heimat einen Raum •



Heimathaus Lesum, Alter Schulhof 11

Liebe Heimatfreunde,

werden Sie Mitglied im HVL – wir freuen uns auf Sie !



Ein Haus der Diakonie

Willkommen Zuhause!

In der behaglichen Atmosphäre des Seniorenzentrums Haus am Hang in Osterholz-Scharmbeck können Sie sich wohl fühlen. Unser Haus ist auf Bewohner in den unterschiedlichsten Lebenslagen eingerichtet – ganz gleich ob Sie nur von Zeit zu Zeit eine helfende Hand brauchen oder intensiver Pflege bedürfen. Unsere erfahrenen Fachkräfte sorgen sich um Körper, Geist und Seele.

**Seniorenzentrum
Haus am Hang**
Am Hang 7
27711 Osterholz-Scharmbeck
Telefon: 0 47 91 - 96 12-0
www.haus-am-hang-ohz.de
info@haus-am-hang-ohz.de

**Haus
am Hang**
Diakonieverein
Seniorenzentrum
Osterholz-Scharmbeck e.V.

Reinhard Kasch

Lesumer Heerstr. 85-87
28717 Bremen
Telefon (0421) 62 22 27



Reinhard Kasch

Moderner Hausrat

Glas und Porzellan

Gartenbedarf

Rohloff

Bad + Heizung

HAUSTECHNIK

Planung • Montage

Kundendienst

Bördestraße 16 • 28717 Bremen-Lesum
Fon 0421-66 30 30
e-mail: rohloff.haustechnik@web.de

FRENZEL

REISEN

Frenzel Reisen KG

Sperberstraße 9 • 28239 Bremen
Tel. 0421 / 64 20 30 • Fax 0421 / 64 20 60
www.frenzel-reisen.de

LESUMER BOTE **INSERENTEN** ANZEIGEN

Alten- und Pflegeheim Haus am Hang
 Bäckerei Rolf
 Bauunternehmen R. Zalewski
 Bremer Heimstiftung Haus St. Ilsabeen
 Clavis Musikhaus
 Cummerow Dachdeckerei
 Eichen-Apotheke Christine Weissenhorn
 Fisch Jäger
 Frank Swiergiel Maler-, Tapezier- und Lackierarbeiten
 Frenzel Reisen
 Friedehorst Rehabilitations- u. Pflegeeinrichtungen
GE•BE•IN
 Gebr. Krüger Haustechnik GmbH
 Hans Hermann Bellmer Zimmermeister
 Helvetia Versicherungen
 Jürgen Grote Bad und Heizung
 KTG Kraftfahrzeugtechnik Grohn
 Lesca Manare Käse - Weine - Delikatessen
 Mildner Haushaltsauflösungen - Entrümpelungen - Renovierungen
 Papier & mehr Schreibwarenfachgeschäft
 Reinhard Kasch Hausrat - Gartenbedarf
 Rohloff Haustechnik Heizung - Sanitär
 Rotdornapotheke Henner Buts
 Salon Ahlhorn
 Schuster Haus & Garten-Service
 Sozialwerk der Freien Christengemeinde e.V.
 Tischlerei Eylers
 Tischlerei Wessling
 TSV Lesum e. V.
 Warncke Fleischwaren
 Wein im Dorf Ingrid Bunje
 Wellbrock & Schmidt Brillenwerkstatt



Wir bieten Ihnen: ambulante Pflege,
Wohngemeinschaft, Servicewohnen und Dauerpflege
Altenhilfe-Angebote in Friedehorst

Dienste für Senioren und Pflege Friedehorst mit Einrichtungen in Lesum und Walle
Rotdornallee 64 · 28717 Bremen · Tel. 0421 6381-0 · dsp@friedehorst.de

www.friedehorst.de

Friedehorst



RASMUS ZALEWSKI
Maurermeister

Neubau · Umbau · Renovierung
Fliesen · Reparaturen

Steindamm · 28717 Bremen-Lesum
Tel. 0421 / 63 66 034 · Fax 63 66 073

Anzeigenaufn. Fax : P. Gedaschke · 0421 / 63 66 562
E-Mail : peter.gedaschke@t-online.de



Papier & mehr...

....am Lesumer Bahnhof

Inh. Christine Cordes

Sie finden uns in der

Hindenburgstr.46 28717 Bremen

Telefon :0421/6366246 Fax 6887395

Wir führen für Sie

Schreibwaren Bürobedarf-Zeitschriften
Bücher-Tabakwaren-Geschenke Toto & Lotto

Unser freundliches Team freut sich auf Ihren Besuch

Ihr direkter Draht zu uns

LESUMER BOTE

Mitteilungen aus dem Heimat- und Verschönerungs-
verein Bremen-Lesum e.V.

Redaktion:

Oberreihe 1, 28717 Bremen-Lesum

Telefon 04 21 / 63 61 795

Telefax 04 21 / 63 66 562

E-Mail: peter.gedaschke@t-online.de

Vorstand

Volker Bulling
 (1. Vorsitzender)
 Klaus-Martin Hesse
 (2. Vorsitzender)
 Edith Ostendorff
 (3. Vorsitzende)
 Petra Bergmann
 (Schatzmeisterin)
 Birgit Thomsen
 (Schriftführerin)

Bankkonto

Die Sparkasse Bremen
 IBAN DE25290501010007053622

Mitgliedschaft - Jahresbeitrag

Familienbeitrag EUR 48,00
 Einzelbeitrag EUR 30,00